



Nachrichten

Minutiös hat das kantonale Amt für Jagd und Fischerei die Präsenz von Grossraubtieren 2018 aufgezeichnet

Fünf Wölfe tappten in die Fotofalle

Sie heissen *pic 1*, *pic 2* und *pic 3*. Erstmals fotografiert wurden sie Ende Juli vergangenen Jahres, als sie Fangen spielten im hohen Gras des Morobbiats. Die drei kleinen Wölfe sind die vierten Jungtiere, die im Gebiet südöstlich von Bellinzona geboren wurden. Sie gehören somit dem einzigen Rudel an, das sich seit 2001, seit erstmals wieder ein Wolf eine Pfote auf Tessiner Boden setzte, im Südkanton gebildet hat.

Diese und weitere Daten sind dem neusten Bericht des kantonalen Büros für Jagd und Fischerei zu entnehmen. Der am Dienstag veröffentlichte "Rapporto grandi predatori 2018" umfasst eine Zusammenfassung der Statistiken über die Anwesenheit von Wolf, Luchs und Bär im Südkanton. Wobei Letzterem nur ein kurzes Kapitel gewidmet ist. Denn der einzige Bär, der sich gegenwärtig in der Schweiz aufhält, pendelt zwischen den Kantonen Uri, Bern und Wallis, wo er möglicherweise gerade seinen Winterschlaf hält. Bis ins Tessin ist er bisher noch nicht gelangt. Zumindest gibt es keine Beobachtungen oder Fotos von dem Tier. Etwas anders sieht es beim Luchs aus, von dem 1992 zum ersten Mal wieder ein Exemplar in der Leventina auftauchte. Ein weiterer Luchs wurde 2017

und 2018, wohl der gleiche, in Faido von einer Wildkamera aufgenommen. Mehr Fotos gibt es dagegen von Wölfen im Tessin. Ein Video, das einen Rüden in der Magadinoebene zeigt, machte im letzten November in den Onlinemedien die Runde. Seit 2001 wurden im Tessin insgesamt 33 Wölfe gesichtet, fünf davon im vergangenen Jahr. Die Mutter (*F08*) der drei Jungtiere im Valle Morobbia sowie weiterer drei Würfe ist im September tot aufgefunden worden. Bei der neun- bis zehnjährige Wölfin war ein Tumor im Brustbereich gefunden worden. **mb**

Vor Ostern tobte eine Polemik um das Kreuz von **Helidon Xhixha**, das in Lugano neben dem Kulturzentrum Lac aufgestellt ist. Die angeordnete Versetzung wurde rückgängig gemacht

DAS KREUZ DER ZWIETRACHT

von **Gerhard Lob**

Dank der Skulpturen von Helidon Xhixha ist Lugano zurzeit eine Art Kunstmuseum unter freiem Himmel. Zwanzig monumentale Stahlskulpturen des albanischen Künstlers schmücken die Innenstadt von Lugano noch bis 22. September. Es handelt sich um eine private Initiative, hinter welcher der vermögende Financier Riccardo Braglia steckt. Eine Skulptur – die schwimmenden Eisberge – ist im See vor dem Parco Ciani zu bestaunen. Kurator ist der deutsche Kunsthistoriker Eike Schmidt, der hauptamtlich als Direktor der Uffizien in Florenz tätig ist. Seine Ausstellung in Lugano kommt offenbar an. Zumindest nahmen an den sonnigen Ostertagen etliche Einheimische und Touristen die Chance war, diese Werke anzuschauen, deren spiegelnde Effekte faszinieren. Wohl nur die Einheimischen werden indes mitbekommen haben, welche Polemik die Ausstellung "Riflessi di luce" im heimischen Polit- und Kunstbetrieb ausgelöst hat. Grund war das grosse Kreuz von Xhixha namens "Luce divina" (Göttliches Licht), das auf der Piazza Luini direkt vor dem schönen Kirchlein Santa Maria degli Angioli am See-



Bleibt an seinem Platz: das Kreuz von Helidon Xhixha vor der Kirche Santa Maria degli Angioli

ufer neben dem Kulturzentrum Lac postiert ist. Das Kunstmuseum Masi, das sich im Lac befindet, hatte verlangt, dass das Kreuz nach Ostern verschwinden müsse. Denn der gesamte Vorplatzbereich des Kulturzentrums sei eine Einheit, entsprechend könne die Skulptur in Konflikt mit dem dortigen Ausstel-

lungsinhalten geraten: So jedenfalls schilderten einige Politiker, aber auch der neue Kulturamtschef der Stadt Lugano, Luigi di Corato, die Verhältnisse. Der Stadtrat entschied daher, dass das Kreuz vom Vorplatz der Kirche Santa Maria degli Angioli nach Ostern vor die Kathedrale versetzt werden sollte.

Kaum war der Entscheid bekannt, gingen die Wogen hoch. Kann es sein, dass ausgerechnet ein Kunstmuseum andere Kunstwerke nicht in der Nähe verträgt? Versteckt sich dahinter möglicherweise eine anti-religiöse Haltung? Wird hier private Initiative mit Füßen getreten? Und wieso beugt sich der Stadtrat diesem Druck?

Nun geriet das Masi unter Druck. Und die Reaktion folgte auf den Fuss. In einer Medienmitteilung wurde der Vorwurf, man habe auf ein Versetzen des Kreuzes "Luce divina" hingewirkt, entschieden dementiert. Es sei auch völlig abwegig, dem Masi eine anti-religiöse Haltung zu unterstellen. Masi-Direktor Tobia Bezzola sei im Übrigen wegen eines Unfalls im Spital und habe das Werk nie gesehen.

Angesichts dieser Erklärung machte Organisator und Mäzen Riccardo Braglia sofort klar, dass für ihn eine Versetzung des Kreuzes nicht mehr in Frage käme. Und der Stadtrat folgte dem Wunsch des Finanziers dann einstimmig. Allerdings liess sogar Stadtpräsident Marco Borradori durchblicken, dass es effektiv eine Art Druck von Seiten des Masi gegeben habe.

Wie auch immer: Das Kreuz bleibt an seiner Stelle auf der Piazza Luini – leider häufig umgeben von Autos, die auf dieser kleinen Piazza vor dem Kirchlein wild parkieren. Immerhin einen Lichtblick gibt es. Die unterirdischen Kehricht-Behälter, deren Einwurföffnungen den Platz und damit die Gesamtsicht auf die Kirchenfassade verunstalten, sollen bald entfernt werden. Dies hat Stadtrat Michele Bertini angekündigt.

Im Tertianum werden Senioren in der Nacht umsorgt Chiasso eröffnet Altersbetreuung

Es soll hauptsächlich eine grosse Entlastung für betroffene Familien sein: der neue Tertianum Ableger, der am ersten Juli in Chiasso eröffnet wird. Ältere Menschen, die Hilfe brauchen beim zu Bett gehen oder auch mitten in der Nacht Betreuung brauchen, können sporadisch im neuen Zentrum übernachten und werden dabei von professionellen Pflegern umsorgt. Die Einrichtung soll von Familien genutzt werden, die sich normalerweise um die Senioren kümmern, aber für ein paar Tage verreisen oder sonst verhindert sind. Die zwölf neuen Einzelzimmer bieten private Duschen, Glocken, um die Pfleger zu rufen, TV, Radio

und motorisierte Betten. Für 120 Franken die Nacht ist das Frühstück plus ein nichtalkoholisches Getränk inbegriffen. Eine 24-Stunden-Betreuung ist dabei garantiert. Im selben Haus ist zudem eine Arztpraxis, eine Psychiatriepraxis, eine Physiotherapie und eine Podologie untergebracht, welche auch den temporären Gästen zur Verfügung stehen. Zudem stehen ebenfalls 82 Wohnungen für Senioren bereit, welche autonom, aber in betreuendem Umfeld leben wollen. Die Gruppe Tertianum zählt 77 Strukturen in 16 Kantonen. Im Tessin befinden sich neben Chiasso auch Zentren in Bellinzona, Lugano, Locarno und Tenero. **nh**

Der Tourismus setzt auf Videos und Digitalisierung Animierte Prospekte für Mendrisio

Das Zauberwort in der modernen Marketingsprache heisst: Emotionen. Denn schöne Bilder finden Touristen heute auch auf Instagram und ihre Infos zur anstehenden Reise lesen sie auf Wikipedia nach. Wer braucht da noch einen Prospekt? Als Tourismusorganisation erreicht man im Jahr 2019 seine Anhänger mit Gefühlen und eben, Emotionen. Die *Organizzazione turistica regionale Mendrisiotto e Basso Ceresio* hat festgestellt, dass die Nachfrage nach klassischen Tourismusprospekten zwar immer noch da ist, aber nicht mehr so wie auch schon. Was also tun? Die Region Mendrisiotto hat sich an die junge Firma Design Sagl

gewendet. Diese wiederum haben die App "WOW Ticino" entwickelt, die man gratis im Apple Store und auf Google Play downloaden kann. Fährt man mit der App über den neuen Prospekt "Emozioni", so werden auf dem Smartphone die gesannten Bilder zu Videos animiert. Laut einer Medienmitteilung erzählt der animierte Prospekt die Geschichte der jungen Morsetta, welche die schönsten Orte der Region besucht und dabei ganz viele abenteuerliche Dinge erlebt. In mehreren animierten Teilen kann man mit Morsetta zusammen die Region neu entdecken. Es ist übrigens der erste animierte Prospekt im Tessin. **nh**

Kurz gefasst

Toter im Gotthardtunnel

Ein 65-jähriger Autofahrer aus dem Kanton Zürich ist am Mittwoch im Gotthardstrassentunnel durch ein Rad, das sich von einem Lastwagen gelöst hat, tödlich verletzt worden. Der Tunnel blieb wegen des Unfalls rund drei Stunden gesperrt. Wie die Kantonspolizei Uri mitteilte, hatte sich bei einem Tessiner Sattelmotorfahrzeug rund zwei Kilometer vor der Tunnelausfahrt in Göschenen ein Rad des Fahrgestells gelöst. Das Rad rollte auf die Gegenfahrbahn und touchierte dort einen entgegenkommenden Car. Es wurde danach zurückgeschleudert und durchschlug dann die Windschutzscheibe eines Autos, das hinter dem Lastwagen gefahren war. Der Automobilist verstarb noch auf der Unfallstelle.

Kokain beschlagnahmt

Am Grenzübergang von San Pietro di Stabio hat die Grenzschutz am frühen Dienstagmorgen in einem Auto mit deutschem Kennzeichen 17 Päckchen mit insgesamt 19 Kilogramm Kokain gefunden. Der 33-jährige Fahrzeughalter und die 22-jährige Beifahrerin, beide aus Albanien stammend, wurden festgenommen.

PC-7 Team trainiert

Ab kommendem Montag ist es wieder soweit: Das PC-7 Team der Schweizer Luftwaffe absolviert sein Frühlingstraining auf dem Flugplatz Locarno-Magadino mit Übungsflügen über dem Locarnese und den umliegenden Tälern. Am Feiertag, 1. Mai, bleiben die Flugzeuge am Boden.

Taucher verunglückt

Ein 56-jähriger Italiener, der im Bellinzonese lebte, ist am vergangenen Donnerstag kurz vor 19 Uhr bei der Vorbereitung eines Tauchgangs beim Lido von Tenero aus bisher nicht geklärten Gründen von einem Boot ins Wasser gestürzt und ertrunken. Seine Mittaucher hatten versucht, ihn zu retten. Trotz Wiederbelebungsversuchen sei der Mann verstorben, meldete die Kantonspolizei. **tz/sda**

Anzeige

Für Ihren Kur- und Wellness-Urlaub

ABANO

der weltbekannte Fango- und Thermalkurort bei Venedig

ISCHIA

das grüne Paradies im Golf von Neapel

MONTECATINI

Kurtradition im Herzen der Toskana

Reisen im Bus ohne anstrengende Nachfahrten. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen Sie nach den Ferien wieder heim.

Verlangen Sie unseren Katalog!



STÖCKLIN Stöcklin Reisen AG
Tel. 056 437 29 29
www.stoecklin.ch • info@stoecklin.ch